STATUTEN

I Name, Sitz, Zweck und Haftbarkeit

- 1, Unter dem Namen „Familiengarten-Genossenschaft Jordan“ (nachgenannt FGJ) hat sich, mit Sitz in Bern, auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft gemäss dem Art. 828 ff des Obligationenrechts (OR) gebildet.
2. Zweck der FGJ
 - 2.1 Zusammenschluss von Personen (nachgenannt Genossenschafter) auf dem von der Gemeinde Bern eingerichteten und zur Benützung der FGJ übergebenen Dauerpachtareal Jordan für Familiengärten.
 - 2.2 Wahrung und Pflege sowie Förderung der kameradschaftlichen Solidarität unter den Genossenschaf tern und mit Organisationen mit gleichen gelagerten Interessen.
 - 2.3 Gartenbauliche Beratung der Genossenschafter und Warenvermittlung zu möglichst vorteilhaften Bedingungen.
3. Die Genossenschaft ist parteipolitisch und konfessionell neutral, sie bezweckt keine Gewinne.
4. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das gesamte Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.
5. Die Mitteilungen der FGJ an die Genossenschafter erfolgen durch die Zeitschrift des Schweiz. Familiengärtner-Verbandes „Der Gartenfreund“ oder durch Zirkulare, die den Genossenschaf tern auf dem Postweg zugestellt werden, oder am Anschlagbrett im Areal.
 - 5.1 Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.
 - 5.2 Die Genossenschafter sind für die Mitteilung ihrer allfälligen Adressänderungen an den Vorstand verantwortlich.

II Mitgliedschaft

6. Jede natürliche Person mit Wohnsitz in der Gemeinde Bern kann sich um die Mitgliedschaft der FGJ durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand bewerben.
 - 6.1 Die Mitgliedschaft kann auf Ersuchen hin auch ohne Zuteilung einer Pflanzland-Parzelle erworben werden.
 - 6.2 Die Mitgliedschaft wird erworben durch entrichten eines Eintrittsgeldes, sowie durch Einlösen von zwei Genossenschaftsanteilscheinen, sofern das Aufnahmegesuch vom Vorstand und von der Stadtgärtnerei unterzeichnet wurde.
 - 6.3 Verlegt ein Genossenschafter seinen Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde Bern so erhöht sich sein Pachtzins gemäss Beschluss des Gemeinderates der Stadt Bern.
 - 6.4 Weist der Vorstand ein Aufnahmegesuch ab, so hat der abgewiesene Gesuchsteller das Recht, innert eines Monates nach Erhalt des Abweisungsbeschlusses, den Entscheid der Generalversammlung anzurufen. Diese entscheidet endgültig.
7. Die Mitgliedschaft erlischt:
 - 7.1. durch Auflösen des Pachtverhältnisses nach vorangegangener dreimonatiger Kündigung.

- 7.2 durch Ausschluss.
8. Der Austritt aus der Genossenschaft muss auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Er ist jedoch drei Monate zuvor schriftlich anzuzeigen. Sobald die Beschlussfassung auf Auflösung der Genossenschaft erfolgt ist, ist ein Austrittsbegehren unzulässig.
9. Stirbt ein Mitglied, so erlischt die Mitgliedschaft, sofern nicht ein Familienmitglied mit Wohnsitz in der Gemeinde Bern innert drei Monaten schriftlich erklärt, die Mitgliedschaft fortsetzen zu wollen. Der Entscheid zur Uebertragung der Mitgliedschaft bleibt dem Vorstand vorbehalten.
10. Durch Beschluss des Vorstandes kann ein Genossenschafter ausgeschlossen werden,
- 10.1 wenn dieser den Statuten und der Garten- und Bauordnung wiederholt zuwiderhandelt,
- 10.2 wenn dieser den Interessen der Genossenschaft in grober Weise schadet,
- 10.3 der Ausschliessungsentscheid ist dem Genossenschafter durch einen eingeschriebenen Brief zu eröffnen. Der Ausschluss muss der Stadtgärtnerei, Abteilung Familiengärten, bekanntgegeben werden.

Der ausgeschlossene Genossenschafter hat das Recht, binnen 30 Tagen vom Erhalt des Ausschlussentscheides an gerechnet, durch Eingeschriebenen Brief, den Entscheid der nächsten Generalversammlung vorzulegen. An dieser Versammlung kann er seine Sache persönlich vertreten. Die Generalversammlung entscheidet endgültig.

11. Ausscheidende oder ausgeschlossene Mitglieder haben Anspruch auf Rückzahlung ihrer Anteilscheine am Stammkapital. Sollte ein Mitglied seine Parzelle nicht in einwandfreiem Zustand abgeben, werden die Anteilscheine an die Instandstellungskosten angerechnet. Ein allfälliger Restbetrag wird zurückerstattet, ein allfälliger Mehrbetrag wird in Rechnung gestellt. Die Abrechnung erfolgt erst nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung.
- 11.1 Ergibt die Bilanz einen Verlust, so wird ein verhältnismässiger Anteil am Verlust von den Einzahlungen des Ausscheidenden oder Ausgeschlossenen verrechnet.
- 11.2 Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder sowie Erben eines verstorbenen Mitgliedes haben keinen Anspruch am übrigen Genossenschaftsvermögen.
- 11.3 Allfällige Guthaben seitens der Genossenschaft können verrechnet werden. Reicht der Genossenschaftsanteil zum Decken nicht aus, so haften austretende oder ausgeschlossene Genossenschafter auch nach ihrem Austritt oder Ausschluss zivilrechtlich der Genossenschaft gegenüber. Art. 846 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.
12. Auszeichnungen für besondere Verdienste von Genossenschaftern der FGJ.
- 12.1 Auf Antrag des Vorstandes kann einem Genossenschafter durch die Generalversammlung für besondere Leistungen die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Diese Auszeichnung entbindet jedoch nicht von den finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen gegenüber der FGJ.
- 12.2 Der Vorstand stellt Antrag an den Familiengärtner-Verband Bern zwecks Zuerkennung des Verdienstabzeichens für besondere Dienste vom Schweiz. Familiengärtner-Verband.

III. Finanzhaushalt

13. Die zum Erreichen des Genossenschaftszweckes erforderlichen Eigenmittel werden aufgebracht
- 13.1 durch Eintrittsgelder der Genossenschafter

- 13.2 durch Einzahlung der Genossenschafter an das Stammkapital
- 13.3 durch Subventionen, Geschenke und Legate
- 13.4 durch den jährlichen Genossenschaftsbeitrag
- 13.5 Die unter den Punkten 1, 2 + 4 aufgeführten Beitragsleistungen werden von der Generalversammlung beschlossen.
- 14. Das Stammkapital der Genossenschaft ist unbeschränkt. Es wird beschafft durch die Ausgabe von auf den Namen lautenden Anteilscheinen zu Fr. 100.00.
 - 14.1 Zinsforderungen auf Anteilscheine durch die Genossenschafter sind ausgeschlossen.
- 15. Das Geschäftsjahr läuft mit dem Kalenderjahr. Der Abschluss der Jahresrechnung, das Nachführen des Inventars und ermitteln des Reingewinns erfolgen nach kaufmännischen Grundlagen.
- 16. Der aus der Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn der FGJ.
 - 16.1 Vom Reingewinn wird $\frac{1}{4}$ in den Reservefond gelegt.
 - 16.2 Ueber das Verwenden der restlichen $\frac{3}{4}$ unterbreitet der Vorstand der Generalversammlung Anträge.
- 17. Der Reservefonds dient zum Decken allfälliger aus der Bilanz sich ergebenden Verluste. Art. 860 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.
- 18. Reicht der Reservefonds nicht mehr aus zum Decken allfälliger Verluste, so ist der Rest am Stammkapital abzuschreiben. Ist die Hälfte des Stammkapitals durch Verluste aufgezehrt, so ist der Vorstand verpflichtet, der Generalversammlung Vorschläge zum Sanieren der Bilanz oder zum Auflösen der FGJ zu unterbreiten. Art. 903 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.

IV. Organisation

- 19. Die Organe der FGJ sind:
 - 19.1 die Generalversammlung
 - 19.2 der Vorstand
- 20. Die Generalversammlung
 - 20.1 Oberstes Organ der FGJ ist die Generalversammlung der Genossenschafter. Jeder Genossenschafter hat an der Generalversammlung eine Stimme. Im Verhinderungsfall kann das Stimmrecht auf den Ehepartner übertragen werden.
- 21. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich einmal statt und zwar innerhalb der ersten drei Monate nach Schluss des Geschäftsjahres. Datum der Generalversammlung wird unter Bekanntgabe der Traktandenliste mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich den FGJ Genossenschaftern bekanntgegeben.
- 22. Eine ausserordentliche Generalversammlung findet statt:
 - 22.1 wenn der Vorstand oder eine vorhergehende Generalversammlung entsprechend Beschluss gefasst hat,

- 22.2 wenn die Revision oder der zehnte Teil der Genossenschafter schriftlich, unter Angabe der zu behandelnden Anträge, eine solche verlangen, und zwar innert Monatsfrist nach Eingang des Begehrens. Art. 881 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.
23. Der Präsident der FGJ, bei dessen Verhinderung ein anderes Mitglied des Vorstandes, leitet die Generalversammlung.
- 23.1 Der Vorsitzende ernennt die Stimmzähler
- 23.2 Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse der Generalversammlung ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.
24. Die unübertragbaren Befugnisse der Generalversammlung sind:
- 24.1 Erlass und Aenderungen der Statuten,
- 24.2 Vorlage und Abnahme des Geschäfts- und Kassenberichtes,
- 24.3 Bestimmen über Verwendung des Rechnungsüberschusses
- 24.4 Bekanntgabe des Voranschlages,
- 24.5 Wahlen
- 24.5.1 des Vorstandes und dessen Entlastung
- 24.5.2 weiterer Funktionäre
- 24.5.3 der Delegierten.
- 24.6 Beschlüsse über diejenigen Geschäfte, die der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten besonders vorbehalten sind, sowie solche, die ihr durch den Vorstand oder die Revisoren zum Entscheid vorgelegt werden.
25. Die Beschlüsse werden mit dem absoluten Mehr der an der Versammlung anwesenden Genossenschafter gefasst, doch bleiben Art. 888 und 889 OR ausdrücklich vorbehalten.
- 25.1 bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
- 25.2 Wahlen und Abstimmungen finden offen statt, sofern nicht geheime Abstimmung aus der Mitte der Versammlung verlangt oder vom Vorsitzenden angeordnet werden.
- 25.3 Von der Generalversammlung zu behandelnde Anträge sind dem Präsidenten mindestens vier Wochen zum voraus schriftlich und begründet einzureichen. Diese Eingabefrist kann im Falle einer ausserordentlichen Generalversammlung bis auf 14 Tage gekürzt werden.
26. Der Vorstand
- Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt.
- 26.1 dem Vorstand gehören an:
- 26.1.1 Präsident
- 26.1.2 Vizepräsident
- 26.1.3 Sekretär
- 26.1.4 Kassier
- 26.1.5 3 Beisitzer
- 26.1 Die Wahl des Präsidenten, des Sekretärs und des Kassiers erfolgen einzeln. Die übrigen Vorstandsmitglieder können gesamthaft gewählt werden.
- 26.2 Der Vorstand konstituiert sich selbst.
27. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit anwesend ist.

Auf Begehren von zwei Mitgliedern muss der Präsident innert 14 Tagen eine Sitzung einberufen.

- 27.1 Ueber die Sitzungen des Vorstandes ist ein Protokoll zu führen, das vom Präsidenten und Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- 28. Der Vorstand besorgt die Geschäftsführung und vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber. Art. 902 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.
- 28.1 Einzelgeschäfte mit einer Verpflichtung über Fr. 5000.00 müssen an der Generalversammlung behandelt werden.
- 29. Der Vorstand bestimmt die Zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder. Diese zeichnen kollektiv zu zweien.
- 30. Die Revision
- 30.1 Die Generalversammlung wählt eine Revisionsstelle
- 30.2 Sie kann auf die Wahl einer Revisionsstelle verzichten,
 - wenn die Genossenschaft nicht zur ordentlichen Revision verpflichtet ist
 - Sämtliche Genossenschafter zustimmen
 - Die Genossenschaft nicht mehr als zehn Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat.
- 30.3 Der Verzicht gilt auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Genossenschafter hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung die Durchführung einer eingeschränkten Revision und die Wahl einer entsprechenden Revisionsstelle zu verlangen. Die Generalversammlung wird diesfalls die Beschlüsse erst fassen, wenn der Revisionsbericht vorliegt.

V. Schlussbestimmungen

- 31. Jeder Genossenschafter ist verpflichtet:
 - 31.1 sich zum Verrichten der Genossenschaft allgemein dienenden Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Dafür wird eigens eine Gemeinschaftsarbeitsordnung erstellt.
 - 31.2 den Bestimmungen der Genossenschaftsstatuten, der Reglemente sowie der Garten- und Bauordnung nachzuleben.
- 32. Die Mitgliedschaft der FGJ im Familiengärtner-Verband Bern ist obligatorisch.
 - 32.1 Im Genossenschaftsbeitrag ist das Verbandsorgan „Der Gartenfreund“ des Schweiz. Familiengärtner-Verbandes inbegriffen.
- 33. Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache jedes einzelnen.

VI. Statutenrevision und Auflösung der FGJ, Uebergangsbestimmungen

34. Für das Abändern der Statuten sind 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich. Aenderungen sind jedem Genossenschafter schriftlich mitzuteilen. Art. 884 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.
35. Das Auflösen (Liquidation) der FGJ kann nur von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Genossenschafter beschlossen werden. Erfolgt ein Beschluss auf Auflösung, so wird das Genossenschaftsinventar nach kaufmännischen Grundsätzen verwertet und den Genossenschaftern den Gegenwert der von Ihnen erworbenen Anteilscheine unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen ohne Zinsen zurückbezahlt.
- 35.1 Das nach Bezahlen aller Schulden und Rückzahlungen verbleibende Liquidationsergebnis wird der Städtischen Finanzdirektion zur Betreuung übergeben.
- 35.2 Bildet sich innert zehn Jahren keine neue Trägerschaft mit gleichem Ziel und Zweck, die Anspruch auf das Vermögen der aufgelösten Genossenschaft erheben kann, so hat die Städtische Finanzdirektion das Vermögen zu wohltätigen Zwecken, und zwar zu gleichen Teilen der Kinderkrippe und der Säuglingsfürsorge zu übergeben.
36. Diese vorliegenden Statuten wurden an der Generalversammlung vom 12. März 2010 genehmigt und in Kraft gesetzt. Damit werden die bisherigen Statuten vom 3. Dezember 2008 ersetzt.

FAMILIENGARTENGENOSSENSCHAFT JORDEN

Der Präsident:

Die Kassierin:

Peter Scheidegger

Erika Haberthür

Bern, 13. März 2015